

Vierkaiserjahr von 68-69 n. Chr.
(Galba, Clodius Macer, Nymphidius, Capito, Otho, Vitellius, Albinus)



Otho 69

Geburtsname: Marcus Salvius Otho
Kaisername: Imperator Marcus Otho Caesar Augustus
Lebenszeit: 28. April 32 in Ferentium, gest. 16. April 69 in Brixellum
Regierungszeit: 15. Jänner – 16. April 69 n. Chr.
Ehefrauen: Albia Terentia, Poppaea Sabina

Aus der vorhandenen Münze des Stiftsbestandes unter Kaiser Otho stammt die Münze aus der Münzstätte in Rom.

Ein Denar mit 3, 23 g

Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Otho

Moneta Romana - Kaiserviten: Otho

Otho wurde 33 n. Chr. Suffektkonsul, unter Caligula und Claudius Statthalter der Provinzen Africa und Dalmatia. Unter Claudius wurde er in den Prätizierstand erhoben.

Otho war zunächst ein Freund von Nero. Später unterstützte er Galba in dem Aufstand gegen Nero in der Hoffnung, von ihm adoptiert zu werden. Da sich diese Hoffnung nicht erfüllte, wandte sich Otho gegen Galba. Nach Galbas Tod ernannte sich Otho selbst zum Kaiser. Inzwischen hatten die Legionen in Germanien aber Vitellius zum Kaiser ernannt. Von Vitellius in mehreren Schlachten besiegt, beging Otho am 16. April 69 Selbstmord.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

Imperium Romanum: Otho

Mit Otho begegnen wir dem zweiten Kurzzeitkaiser des Bürgerkriegs von 69. Mit drei Monaten sollte es die kürzeste Herrschaft eines römischen Kaisers bis dato werden.

Laut Sueton ließ sich Otho mit beinahe weiblicher Eitelkeit am ganzen Körper die Haare auszupfen. Sein Haar war so schütter, dass er eine Perücke tragen musste. Nach der täglichen Rasur soll er sich

das Gesicht mit Brot eingerieben haben, in der Hoffnung, nie einen Bart zu bekommen. Weiters berichtet Sueton, dass Otho klein, krummbeinig und schlecht zu Fuß gewesen sein soll. Letzteres kann durch den Marsch mit seinen Truppen angezweifelt werden. Wahrscheinlich war er es einfach nicht gewohnt, so lange Märsche durchzuhalten.

Zu Regierungsantritt war Otho mit 37 Jahren etwa nur halb so alt wie sein Vorgänger Galba.

Herkunft, Jugend & Karriere

Marcus Salvius Otho wurde am 28. April 32 in Ferentium im südlichen Etrurien geboren. Seine dem Ritterstand entstammende Familie, war schon seit langem in kaiserlichen Diensten und hatte dadurch Ruhm und Ansehen gewonnen. Sein Großvater war der erste, der es bis zum Senator gebracht hatte und unter Augustus gelangte ein Mitglied der Familie zum ersten Mal in das Konsulat. Kaiser Claudius verlieh seinem Vater die Patrizierwürde.

In seiner Jugend neigte Otho zu einem extravaganten Lebensstil. Er gab sich einem ausschweifenden Wohlleben hin und konnte diesen Ruf auch später nicht mehr loswerden. Otho war ein enger Freund Neros, vielleicht sogar sein Liebhaber. Im Jahre 58 gerieten sich die beiden jedoch wegen der schönen Poppea in die Haare. Um den lästigen Nebenbuhler aus seiner Umgebung zu entfernen, schickte ihn Nero als Statthalter nach Lusitanien. In diesem Amt verbrachte Otho zehn Jahre, ehe er sich im Zuge der Revolte des Iulius Vindex, Galba anschloss.

Während des Zuges der Truppen durch Spanien, versuchte er deren Gunst zu gewinnen, beklagte sich aber immer wieder ob der Strapazen des langen Marsches. Otho schien bereits damals weitreichende Pläne zu haben. Ihm ging es um die seine Adoption durch Galba, um den greisen Thronanwärter einmal beerben zu können. Aus demselben Grund versuchte er durch Geschenke die Gunst der Prätorianer zu gewinnen. Umso betroffener war er, als Galba nicht ihn, sondern Piso zu seinem Nachfolger designierte.

Nach der Verschwörung der Prätorianer kam er am 15. Jänner 69 in deren Lager und empfing den Treueeid. Die Offiziere zögerten noch, doch als Galbas und Pisos Kopf gebracht wurden, schlossen auch sie sich dem neuen Machthaber an.

Herrschaft und Wirken

Nach der Ermordung Galbas begegnete der Senat dem neuen Kaiser argwöhnisch. Das war kein Wunder, denn erstens hatte er die Macht gewaltsam an sich gerissen und zweitens galt er immer noch als Günstling Kaiser Neros. Mehr aus staatlicher Notwendigkeit als mit Freude wurde Otho mit den kaiserlichen Befugnissen und Privilegien ausgestattet.

Während seiner kurzen Amtszeit regierte er zur Überraschung aller mit energischem Geschick. Seine größte Schwierigkeit bestand darin, neue Anhänger für sich zu gewinnen, die seine Stellung gefestigt hätten. Zu diesem Zeitpunkt war der Kommandant der Rheinarmeen, Vitellius, ebenfalls zum Kaiser ausgerufen worden. Der bislang eher dahinköchelnde Bürgerkrieg schien sich bedrohlich auszuweiten.

Der Kontakt des neuen Kaisers zu seinen Legionen war, von den Prätorianern abgesehen, lächerlich gering. Auf letztere stützte er sich deshalb in einem Ausmaß, wie noch kein anderer Kaiser zuvor. Möglicherweise hatte er auch nicht damit gerechnet, dass Vitellius tatsächlich den Mut haben würde den Bürgerkrieg auszuweiten, um nach dem Kaiserthron zu greifen. Dies kommt u. a. darin zum Ausdruck, dass er Münzen mit der Aufschrift *Pax orbis terrarum* (= Friede in der Welt) prägen ließ. Trotz dieser schwierigen militärischen Lage legten die meisten Provinzen ihren Eid auf Otho ab. In Ägypten wurde er sogar als Pharao verewigt. Nur die Provinzen Gallien und Spanien hatten sich Vitellius angeschlossen. Damit war der Westen des Reichs gegen ihn.

Otho versuchte die ehemaligen Anhänger Neros für sich zu gewinnen, indem er dessen gestürzte Statuen wieder aufstellen ließ und einige seiner Beamte in die Administration zurückholte. Um den

drohende militärische Eskalation zu verhindern, bot er Vitellius das Doppelkaisertum an. Weiters wäre er bereit gewesen, dessen Tochter zu heiraten.

Doch Vitellius ließ sich davon nicht beeindrucken und setzte im März seine Legionen in Marsch. Otho musste nun Italien vor einer Invasion schützen. Es galt den Anmarsch des Gegners zu verzögern, bis die ihm zur Verfügung stehenden Donaulegionen in die Kämpfe eingreifen konnten. Die ihm ebenfalls ergebenden Legionen am Euphrat lagen zu weit entfernt, als dass sie in die Kämpfe hätten eingreifen können.

Ein Teil seiner Truppen sollte nun verhindern, dass Vitellius den Po überschritt. Parallel dazu ließ er die Marineinfanterie nach Südgallien einschiffen. Er selbst verließ die Hauptstadt um den 14. März 69 und schlug sein Lager in Brixellum, etwa 30 Kilometer östlich von Cremona, auf. Um seinem schlechten Ruf entgegenzutreten, ging er zu Fuß und unrasiert seinen Soldaten voran.

In Rom versuchte Otho vertrauensbildende Maßnahmen zu setzen. Er konnte den bereits sich im Ruhestand befindlichen Verginius Rufus dazu überreden, das zweite Mal das Konsulat zu übernehmen. Trotzdem musste er weiterhin mit Unruhen, besonders in den Reihen der Prätorianer kämpfen. Um die militärische Balance zu verbessern ließ er 2000 Gladiatoren als Truppen ausheben, etwas, das bei der römischen Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt nicht gerade auf Gegenliebe stieß. Auch Vitellius hatte mittlerweile seine Armee in zwei Hälften geteilt. Je ein Teil wurde von Fabius Valens und Aulus Caecina Alienus kommandiert. Caecina gelangte als erster in die Poebene und ging vor Cremona in Stellung. Als dann auch die Einheiten Valens' eintrafen, lag das Kräfteverhältnis bei zwei zu eins für Vitellius, da auch dieser, trotz eines kleinen verlorenen Scharmützens, Verstärkung erhalten hatte.

Vitellius wollte die Entscheidung aber schnell erringen und ließ eine Behelfsbrücke über den Po errichten. Otho war gezwungen darauf zu reagieren. Gegen den Rat seiner besten Generäle Gaius Suetonius Paulinus, Annius Gallus und Marius Celsus beschloss der Kaiser samt seines Bruders Lucius Salvius Otho Titianus und dem Prätorianerpräfekten Licinius Proculus sofort anzugreifen. Obwohl die Donaulegionen noch außer Reichweite waren, wollten sie verhindern, dass Vitellius persönlich in die Kämpfe eingreifen konnte.

In der sogenannten „Ersten Schlacht von Bedriacum“ am 14. April 69 wurde Otho vernichtend geschlagen. Als er tags darauf von der Niederlage erfuhr, erkannte er die Ausweglosigkeit der Situation. Seine Ratgeber drängten darauf den Kampf fortzusetzen, zumal die Vorhut der Donaulegionen bereits Aquileia erreicht hatten. Dennoch entschied er sich anders.

Tod

Otho wollte dem Imperium einen langen Bürgerkrieg ersparen und zog für sich daraus den Schluss, von der Bühne des Lebens abtreten zu müssen. Seinen Freunden und Angehörigen empfahl er die Flucht anzutreten und sich noch vor Einmarsch der vitellianschen Truppen in Sicherheit zu bringen. Danach zog er sich in sein Schlafgemach zurück und erdolchte sich am 16. April 69. Sein Leichnam wurde verbrannt, die Asche gesammelt und in einem eher bescheidenen Monument beigesetzt.

Bewertung

Die Gewalttaten bei seiner Machtübernahme zeigen einen deutlichen Kontrast zu seinem persönlichen Handeln während der Regierung. Otho schien durchaus fähig gewesen zu sein, das Imperium zu verwalten. Leider ließen ihm die Umstände keine Zeit dazu, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Möglicherweise war Otho ein guter Stratege, aber ein schlechter Taktiker. So sind auch seine Handlungen, wie etwa die offizielle neronische Nachfolge und die Reaktivierung ausgeschiedener Politiker und Beamte zu verstehen. Seine Fehler im militärischen Bereich, lassen sich wie gesagt auf mangelnde taktische Fähigkeiten zurückführen.

Was seinen Tod angeht, kann man daraus zwei Schüsse ziehen. Entweder wollte der dem Imperium einen langen Bürgerkrieg ersparen oder es mangelte ihm an Durchhaltevermögen. Wie auch immer, er stach damit über die anderen Kurzzeitkaiser des Bürgerkrieges hervor.

Trotz seiner nur dreimonatigen Herrschaft gab Otho - genauso wie Galba - dem Römischen Reich etwas Neues. Bislang hatten nur Angehörige des Patrizierstandes die Kaiserwürde innegehabt. Mit Otho gelangte der erste Ritter in das höchste römische Amt. Ein Beispiel, dem auch Vitellius folgen sollte.

Seine Zeitgenossen konnten das heroische Ende ihres Kaisers kaum glauben, war er doch als übermäßiger Lebemann bekannt. Einige Soldaten waren so beeindruckt, dass sie ihm durch das Feuer des Scheiterhaufens in den Tod folgten, was jedoch auch derart gedeutet werden nicht mehr in einem Bürgerkrieg kämpfen zu wollen. Obwohl er nur drei Monate das Kaiseramt innehatte, bewies er allen, dass er mehr Weisheit und Talent besaß, als man ihm jemals zugetraut hätte. Nur die schwierigen Umstände, die schnelle Entscheidungen erforderten hatten ihn überfordert.

(In: http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/otho_01.htm; Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

Romanatic Database: Otho

Marcus Salvius Otho, geboren 32 n. Chr., war ein enger Freund Neros, bis ihn dieser nach Lusitanien abschoß, um dessen Frau heiraten zu können. Bei der Entmachtung Neros unterstützte er schließlich Galba, da er hoffte, dass ihn dieser zum Nachfolger erklären würde, was dann aber nicht der Fall war. Also setzte er eine Verschwörung gegen Galba in Gange, was zu dessen Tod geführt hat und ließ sich zum Kaiser ausrufen. Bald darauf kam die Nachricht aus Germanien, dass dort Aulus Vitellius von dessen Truppen zum Kaiser gegen Galba ausgerufen worden war. Obwohl Galba bereits tot war, machten sich die germanischen Truppen auf den Marsch nach Rom. Othos Truppen erlagen denen von Vitellius bei Betriacum am 14. April 69 n. Chr., woraufhin Otho am 16. April 69 n. Chr.

Selbstmord begann, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Begraben wurde er in Brixellum, sein Nachfolger Vitellius verhängte eine *damnatio memoriae* über ihn.

Münzen

Soweit bekannt, ließ Otho nur Aurei (7,15-7,30 g) und Denare (3,25-3,50 g) prägen, da es noch genug Bronzen von Galba und Nero im Umlauf gab. Wie das Gewicht, unterscheidet sich auch die Reinheit kaum von den Werten Neros. Die einzige Münzstätte, die für Otho prägte, war Rom zwischen Januar und April 69 n. Chr.

Porträt: Das Porträt des Otho ist, besonders im Vergleich zu Galba, eher jung, etwas korpulent und mit einer Perücke ausgestattet.

Motive: Otho hat nur wenige Münztypen geprägt, alle davon sind selten. Die Rückseiten rühmen unter anderem die VICTORIA OTHONIS und die PAX ORBIS TERRARVM

(In: http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor_id=9; Romanatic Database, Lars Rutten und Simon Wieland)

Weiterführende Sekundärliteratur*Kaiserlexika*

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 B.C.-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums, Lübbe 1989).

GRANT, Michael, *Roms Caesaren. Von Julius Caesar bis Domitian* (München 1978).

SCARRE, Chris, *Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin* (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. *The Roman Empire: Augustus to Hadrian* (Cambridge 1988).

VEH, Otto, *Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iulianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr.* (4. Aufl., Zürich 1994).

Zu Otho

BOWMAN, Alan K. et al., *The Cambridge Ancient History, X: The Augustan Empire* (2. Aufl. Cambridge 1996).

BRAUN, Ludwig, *Galba und Otho bei Plutarch und Sueton*. *Hermes* 120 (1992) 90-102.

CHILVER, G. E. F., *A Historical Commentary on Tacitus' Histories I and II* (Oxford 1979).

DONAHUE, John, *Otho*. In: *De Imperatoribus Romanis* (1999) <http://www.roman-emperors.org/otho.htm>.

FLAIG, Egon, *Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich* (Frankfurt/Main 1992).

GREENHALGH, P. A. L., *The Year of the Four Emperors* (New York 1975).

KEITEL, E., *Plutarch's Tragedy Tyrants: Galba and Otho*. *Papers of the Leeds International Latin Seminar* 8, *Roman Comedy, Augustan Poetry, Historiography*. Hrsg.: Brock, Roger, Woodman, Anthony J. (Leeds 1995) 275-288.

KEITEL, E., *Otho's Exhortations in Tacitus's Histories*. *Greece & Rome* 34 (1987) 73-82.

MURISON, Charles L., *Galba, Otho and Vitellius: Careers and Controversies* (Hildesheim u. a. 1993).

MURISON, Charles L., *Suetonius: Galba, Otho, Vitellius* (London 1992).

PERKINS, Caroline A., *Tacitus on Otho*. *Latomus* 52 (1993) 848-855.

SYME, Ronald, *Tacitus* (Oxford 1958).

TOWNSEND, G. B., *Cluvius Rufus in the Histories of Tacitus*. *AJPhil* 85 (1964) 337-377.

WELLESLEY, Kenneth, *The year of the four emperors* (3. Aufl. London 2000).